

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 51 (1946-1947)
Heft: 4

Artikel: Öppis für d' Wiehnachtszyt
Autor: Hager, Frieda / Zingg, Hermine / [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-315150>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Liebe Kolleginnen ! Wir erhalten aus Wien und aus Deutschland dringende Hilferufe von Kolleginnen. Es fehlt ihnen an warmen Kleidern, an Strümpfen, an Schuhen ! Wer hilft ? Wem dürfen wir eine Adresse schicken ?

Für den Zentralvorstand des Schweiz. Lehrerinnenvereins :
Emma Eichenberger, Morgentalstraße 21, Zürich 2.

Öppis für d' Wiehnachtszyt

Wenn 's Chrischtchind chunnt

Chrischtchindli, los, i dank der,
Daß du bischt zue mer cho,
Wie han i uf di planget,
Gar vili Wuche scho!



I han jez immer gfolget,
Und i der Schuel brav glehrt,
I ha dem Müetti ghulfe
Und 's Gwändli nüd verzehrt.

Jez sing der na es Liedli
Und säg der es Gibät,
Denn dörf i aber luege,
Gäll, was's im Päckli hät?

Frieda Hager.

Schnee — Schnee — Flöckli

Schnee — Schnee — Flöckli
I myne bruune Löckli,
Wie han i euch so tuusigs gärn,
Es njedersch isch e Wiehnachtsstärn.

Schnee — Schnee — Flöckli
Uf mym schöne Röckli,
Säget aber jetze gschwind :
Isch unterwäge ds lieb Wiehnachtschind?

Aus : *Hermine Zingg, Hütt isch Wiehnacht*, Verlag Benteli, Bern, Fr. 1.40. Ein Büchlein mit 24 einfachen, aus dem Herzen kommenden berndeutschen Weihnachtsversen.

D'Hirte gönd uf Bethlehem E chlyses Chrippespil

46 (4)
in

De jüngscht Hirt :

So säged doch, ischt dänn de Wág no wyt?
Und wo ischt 's heilig Chindli, wo im Chrippli lyt?
I bi so müed, und d'Füeß tue mir so weh.

2. Hirt : Lueg, sáb ischt Bethlehem, chascht 's Stedtli ganz guet gseh !
(D'Hirte wandered wyter, blybed wider stoh und plaudered.)

3. Hirt : Mir chlopfet 's Herz, mir wird ganz eige z'Muet.

2. Hirt : Und eusre Stern, er glänzt i heller Gluet !

4. Hirt : I ha na nie erläbt eso e Nacht,
Kän Hund hät bulle, 's Veh käs Müxli gmacht.

3. Hirt : Wie Füür hät's zündt am Himmel, 's hät eim blendet ganz,
Fascht hä mer d'Auge weh to vo dem Glanz.

4. Hirt : Und dänn der Engel i dem helle Schy,
Wo gseit hät : Lönd nu alles jez la sy,
Die Nacht ischt heilig, ischt vom Herrgott userkore,
De Heiland ischt für d'Mensche hütt gibore,
D'Maria tut im Chripli 's Chindli gschweige,
Gönd schnell uf Bethlehem, en Stern wird eu de recht Weg zeige !

2. Hirt (ufgregt)
De Stern blybt stoh, syn helle Silberschy,
Er zeiget uf es Hüttli arm und chly.

(D'Hirte dränged vürsi. Alli Chind, wo kä persönlichli Rolle händ, stönd in ere Reie vor em Chripli, dem heilige Paar und de Engeline. Jez tretet s' wie nen läbtige Vorhang uf beed Syte, daß alles z'gseh ischt. Zu beede Syte vom Chripli sitzed Maria und Josef, zu Häupte und hinder em Chripli stönd Engeli. Wenn d'Chind zrugg wyched und 's Chripli z'gseh ischt, fanged d'Engeli a singe: Stille Nacht . . . Underdesse ziehnd d'Hirte d'Chopfbideckig ab und chnünled am Chripli abe.)

Alli Hirte im Sprechchor : Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden und an den Menschen ein Wohlgefallen !

5. Hirt : Es ischt kän Traum, es ischt fürwahr kän Scherz,
Es Wunder ischt hütt gscheh, i gspüre's tüüff im Herz.

1. Hirt : Grad wie der Engel z'Nacht eus hät verchündt,
So lyt's im Chripli vor is, 's heilig Chind.

Alli Hirte : Mir wend's lobpryse und ihm froh lobsinge
Und alles, was mer händ, zum Gschenk ihm bringe.

2. Hirt : Da häschst du vo mym Lämmli 's schneewyß Fell,
Daß es dich wärme und zudecke sell !

3. Hirt : Grad geschter han i e paar Schöfli gschore,
Wie wenn i gwüfft hett, daß de Heiland würd gibore,
I schütte vor der da das Seckli Wullen us,
Dy Muetter sell der warmi Sache lisme druus !

4. Hirt : Ich kenne d'Wunderchrüttli wyt und breit,
Hä gsuecht dernah und vili zsämetreit,
Und chämischt Fieber über, würdischt chrank,
Sc miech di wider gsund dä Wundertrank !

1. Hirt (mit Flöte):
I bi halt nu en arme Hirtechnab
Und cha der schenke nüd die allergringschi Gab,
Doch prys und ehr ich dich uf andri Art
Und spile dir es Liedli fyn und zart.
(Spilt es Wiehnachtsliedli.)

5. Hirt : Vil ärmer bin ich scho als ihr allzsäme,
Und tüüff mues ich mi vor em Chindli schäme,
Wil Zwyfel 's ganz Zyt mir am Herze gnaget,
Daß ich my Herd verlo ha, hät mi plaget,
Ha mengsmol underwegs denkt : Chehr doch um !
Daß ich den andre gfolget, oh, wie dumm !
Wie chönnt au i dem Stedtli arm und chly
De Fridesfürscht und Heiland eus gibore sy? —
Jez, sid ich dich, mys Jesus-Chindli gseh,
So gspür i, daß es Wunder hütt ischt gscheh;
Cha nüt als abechnünle, bete, singe,
Voll Freud und Dank mys Herz zum Gschenk dir bringe.

Alli Hirte : Jez wämmer hurtig aller Welt verchünde,
De Heiland sei gibore hütt eus Menschechinde,
Da ligg er, z'Bethlehem im Chripli arm und chly,
Well alle Mensche Helfer und Erlöser sy.

Alli — die, wo mitspiled und die, wo zuelueged, singed mitenand :
Oh, du fröhliche, oh, du selige,
Gnadenbringende Weihnachtszeit !

Frieda Hager.